

## Meine Woche im agriPrakti vom 15. bis 19. Februar 2016

### Das bin ich:

*Ich heisse Corinne Lang, bin 15 Jahre alt und wohne in Rothenburg. Nach dem agriPrakti beginne ich die Lehre als FaGe im Kantonsspital Luzern. Die agriPrakti Stelle habe ich bei der Familie Knüsel in Sempach. Im folgenden Bericht, darf ich den Alltag vorstellen bei der Familie Rina und Armin Knüsel mit ihren fünf Kinder Amael (9 J.), Cyrill (7 J.), Lino (5 J.), Gioele (3 J.) und das jüngste und einzige Mädchen Winona (1 J.).*



### Montag, 15. Februar 2016

Jeden Montagmorgen fahre ich mit meinem 2-Gangmofa der Marke Sachs von Rothenburg nach Sempach zur Familie Knüsel. Ich fahre frühzeitig ab, damit ich rechtzeitig zum Frühstück komme, das es um 7.00 Uhr gibt. Amael und Cyrill müssen bereits um 7.20 Uhr in Richtung Schule ablaufen. Nach dem Abräumen des Frühstückes mache ich eine sogenannte Morgenrunde. Zu dieser Morgenrunde gehören Küche und Stube aufräumen das Lavabo und den Spiegel im Bad putzen, Wäsche sortieren und betten. Weil wir diesen Morgen das letzte Brot verspeist haben, backe ich jetzt frische Brote. Ich backe 4 kg Brot mit je 750g Ruchmehl und 250g Vollkornmehl von der regionalen Mühle. Nach dem Brotbacken entkalke ich den Wasserkocher, putze die Kaffeemaschine. Danach ist es bereits Zeit um mit dem Kochen für das Mittagessen zu beginnen. Heute gibt es eine Kürbissuppe, danach Bratkartoffeln mit Rüebli und Wienerli und einem grünen Salat. Nachdem die Küche gemacht ist, habe ich meine Mittagspause bis am 14.30 Uhr. Danach putze ich mein Zimmer. Wenn ich mein Zimmer sauber habe, ist auch die Waschmaschine mit waschen fertig und ich kann die Wäsche zum Trocknen aufhängen. Jetzt ist es bereits Zeit für das Zobig, das wir gemeinsam mit den Kindern essen. Weil ich am Morgen mit dem Montagprogramm nicht fertig war, putze ich jetzt noch den Steamer und die Abwaschmaschine. Vor dem Nachtessen habe ich noch die Wäsche zusammengelegt. Nun ist es Zeit das Nachtessen aufzutischen. Nach dem Abwasch habe ich Feierabend, der erste Tag der Arbeitswoche ging sehr schnell vorbei.



Brot backen

### Dienstag, 16. Februar 2016

6.45 Uhr klingelt bereits mein Wecker, Zeit zum Aufstehen. Nach der Morgentoilette esse ich um Punkt 7.00 Uhr das Frühstück mit dem feinen frischen Brot und der selbstgemachten Konfitüre. Danach ziehe ich Winona an und erledige, wie jeden Morgen, die Morgenrunde. Als nächstes kümmere ich mich um die Wäsche. Ich nehme die trockene Wäsche ab und lege diese schön zusammen. Die zusammengelegte Wäsche wird ohne Bügeln in die richtigen Schränke versorgt. Jetzt ist es schon wieder Zeit zum Kochen. Heute gibt es zum Mittagessen eine kräftige Gemüsesuppe, Teigwaren, Schweinesteaks vom Nierstück und Fenchel. Nach meiner Mit-



Wäsche Zusammenlegen

tagspause reinige ich den Boden mit dem Besen in der Heizung und im hintern Eingangsbereich. Danach gehe ich mit den Kindern an die frische Luft und spiele mit ihnen auf dem Spielplatz. Nach dem Nachtessen begleite ich die Kinder ins Bett.

### Mittwoch, 17. Februar 2016

Am Mittwoch haben wir Schule. Der Schultag beginnt um 8 Uhr in Sursee. Die Schulzimmer sind bei der ehemaligen Landwirtschaftsschule eingemietet. Unsere Gruppe startet mit Hauswirtschaft. Wir kochen ein feines Menü, das wie folgt zusammengesetzt ist: Als Vorspeise einen gemischten Wintersalat, als Hauptgang einen Schweinsbraten mit Polenta und Gemüse und zum Dessert eine Apfelroulade. Nach dem Essen hat die ABU Gruppe frei und wir mussten noch die Küche aufräumen. Der gemeinsame Hauswirtschaftsunterricht startet mit dem Wäschetest und danach zeigt uns Frau Müller wie man ein Hemd bügelt. Nach dem Test gab es eine kleine Pause mit "Vogelneschtli" als Zvieri. Frisch gestärkt beginnen wir in der ABU mit einem neuen Thema - Staatskunde. Nach der Schule fahre ich nach Rothenburg zu mir nach Hause, denn am Abend habe ich Netzballtraining.



Unser Ausbildungsort

### Donnerstag, 18. Februar 2016

Am frühen Morgen fahre ich mit dem Mofa von Rothenburg nach Sempach. Nach dem Frühstück wird die Morgenrunde gemacht. Ich fange mit dem oberen Stock mit aufräumen an. Ich sauge den Staub beim Mädchenzimmer und Schlafzimmer der Eltern und der Kinder. Das Bad gehört auch noch zum Donnerstagprogramm. Zum Mittagessen koche ich selbstgemachten Kartoffelstock und Schweinsbratwürste mit Blumenkohl, Broccoli und einem grünen Salat. Heute mache ich weniger lang Mittagspause, denn Rina, meine Ausbilderin muss noch einkaufen und ihrem Mann im Stall helfen. Ich fange an das WC und den Wickeltisch im Bad zu putzen, danach reinige ich die Ablagen in der Küche, die ich normalerweise erst am Freitag wasche. Als Winona erwachte, gehe ich mit ihr nach draussen. Heute essen wir das Nachtessen bereits um halb sechs, denn Rina und Armin gehen an einen Weiterbildungskurs. Ich bleibe zu Hause und hüte die Kinder, normalerweise gehe ich am Donnerstagabend ins Orchester, denn ich dort spiele ich Violine.



Schöner Schneeausblick

### Freitag, 19. Februar 2016

Nach dem Frühstück ziehe ich Winona ein paar schöne Kleider an und erledige danach die Morgenrunde. Weil ich die Küche schon am Donnerstagnachmittag geputzt habe, muss ich jetzt nur noch den Boden im unteren Stock und dem Bad staubsaugen und feucht aufnehmen. Heute beginne ich eher mit kochen, denn wir sind zum Mittagessen 11 Personen. Die Grosseltern der Kinder und der Betriebsaushelfer kommen heute zusätzlich zum Essen. Heute koche ich selbstgemachte Pommes frites mit Blumenkohl, Broccoli, Rübli und Wienerli, dazu einen grünen Salat. Nach meiner Mittagspause hänge ich die gewaschene Wäsche an die Leine. Die bereits trockene Wäsche lege ich feinsäuberlich zusammen. Als Winona nach ihrem ausgiebigen Mittagsschlaf erwachte, gehe ich mit ihr an die frische Luft, auf



Lino und Winona helfen mit

den Spielplatz, das sie sehr genießt. Die Grosseltern laufen mit den Jungs den Fuchspfad ab. Vor dem Nachtessen räume ich das Mädchenzimmer auf und wechsele die Bettwäsche. Kurz nach sechs Uhr abends muss ich Richtung Rothenburg in den Violinenunterricht fahren. Jetzt genieße ich das Wochenende in vollen Zügen.

Corinne Lang, 23. Februar 2016